



# BOSO-Räume für viele Gymnasien

Partner: Schulbehörde Hamburg

## ECKDATEN

Status: In Planung

Budget: 75.000 €

Start: 06.2019

Ende: 05.2029

Aufgabe:

Unterstützung der Raumausstattung nebst Laptops in Berufs-Vorbereitungsräumen an acht Hamburger Gymnasien.

Ziel:

Schulabgänger davon überzeugen, dass eine normale Ausbildung nebst Berufsschule mehr als eine Alternative zu einem Universitätsstudium sein kann.

**Ausgabe: 15.10.2019**

Weitere Informationen:

Martin Jensen

Tel.: 0172 - 542 26 60

[www.peterjensen-stiftung.de](http://www.peterjensen-stiftung.de)

Zuerst war sich die PETERJENSEN Stiftung unsicher, das BOSO-Projekt auf Gymnasien auszuweiten, da die dortigen Schulabgänger zu fast 70% eine Universitätsausbildung im Auge haben. Doch im Sommer 2018 hatte sich die Hamburger Schulbehörde entschlossen, **als erstes Bundesland ein Unterrichtsfach für „Berufs- und Studienorientierung“ in der gymnasialen Oberstufe einzuführen.** Dieses war der Auslöser für uns, umzudenken und den Kampf gegen die Universitätshörigkeit anzugehen. Denn schließlich braucht es zum Beispiel auch im Handwerk (künftig mehr denn je) gut vorgebildetes Personal für die immer stärkeren technischen, rechtlichen und digitalen Anforderungen in diesen Berufen.

Die Forderung der PETERJENSEN Stiftung nach mehr Auszubildenden statt Studenten würde automatisch aber auch zu einer Stärkung der Berufsschulen führen. **Denn ohne Schüler müssen Berufsschulen aufgelöst werden - in dieser Abwärtsspirale befindet sich Deutschland schon!** In 2017 gab es mit 509.760 Studienanfängern erstmals genau so viele wie neu geschlossene Ausbildungsverträge (509.997). Nur ein Beispiel zur Verdeutlichung der Konsequenzen: Die meisten Handwerksbetriebe für Kamine und Kachelöfen im Norden sind in Schleswig-Holstein beheimatet, alle haben bis Oberkante Oberlippe gut zu tun. Wer dort aber eine Ausbildung zum Kachelofen- und Luftheizungsbauer starten möchte muss regelmäßig nach Hannover fahren bzw. umziehen. Wenn dort zu wenig Teilnehmer zusammenkommen, muss das Nordlicht sogar nach Stuttgart. Denn entsprechende (vollwertige) Berufsschulbegleitung in Heide bzw. Hamburg wurde über die Jahre eingestellt. Wie sollen Betriebe im hohen Norden bei so einer Perspektive aber Nachwuchs finden? **Spätestens in der übernächsten Generation wird das Ofenbauhandwerk so aber aussterben in Schleswig-Holstein** - wer soll dann aber z.B. auf Sylt teure Kaminanlagen noch fachgerecht einbauen?

**Aber auch die Qualität leidet an den Berufsschulen zunehmend.** Denn wenn alle leistungsstärkeren Schüler nur noch studieren, sinkt die durchschnittliche Ausbildungsfähigkeit der restlichen Schüler. Dass der Migrationshintergrund an vielen Berufsschulen schon bei über 50% liegt und der Anteil von Schülern ohne vorherigen Abschluss steigt, macht die Sache in Bezug auf Ausgewogenheit und Niveau auch nicht besser. **Krass gesagt: Die Berufsschulen dürfen nicht zu Restrampen der Nation mutieren!** Die Folgen spüren wir alle jetzt schon.

Die Kernaufgabe der **PETER JENSEN Stiftung** ist die Förderung des Handwerkernachwuchs in Nord- und Ostdeutschland. Denn der Handwerkerangel wird aus sozialer und ökologischer Sicht (Stichworte: Wohnungsmangel und Klimawandel) zu einem echten gesamtgesellschaftlichen Problem!

Wir unterteilen unsere Stiftungsarbeit in vier Bereiche. Mit Projekten des Bereiches **KINDER & JUGEND** werden Heranwachsende optimal in ihrer Berufsentscheidung unterstützt. Dieser Bereich ist häufig mit dem zweiten Bereich **FORSCHEN & LERNEN** verzahnt, da mit diesen Projekten die Volks- und Berufsbildung gefördert wird.

Unter dem Begriff **VERSORGUNGSWERK** fokussiert sich die Stiftung auf die Unterstützung der Mitarbeiter und Ehemaligen der GmbH, wogegen im Bereich **BÜRGERPROJEKTE** ohne speziellen Schwerpunkt auf die gesamte Gesellschaft geschaut wird. Um dort Gutes zu tun, wo das Scheinwerferlicht nicht hinfällt.